

Christian Karl Wegele  
Dr. med.

## **Prävalenz von cerebralen Mikroblutungen bei Patienten mit akutem Schlaganfall unter besonderer Berücksichtigung von Vorhofflimmern und oraler Antikoagulation**

Fach: Neurologie  
Doktorvater: Prof. Dr. med. Roland Veltkamp

CMBs stellen kleine, hypointense Läsionen des Gehirns in blutungssensitiven Sequenzen der MRT als Ausdruck einer Mikroangiopathie dar. Die Prävalenz von CMBs steigt mit zunehmendem Alter an und CMBs gehen mit einem erhöhten Risiko einer ICB einher. VHF ist ebenfalls eine altersabhängige Erkrankung, die zudem mit einem fünffach erhöhten Risiko eines Schlaganfalles einhergeht. Die OAC stellt eine hocheffektive Schlaganfallprophylaxe dar, allerdings ist diese Therapie ebenfalls mit dem erhöhten Risiko einer ICB verbunden. Wie viele Patienten mit VHF, die potentielle Kandidaten für eine OAC sind, auch CMBs haben, war bisher nicht bekannt. Zudem gibt es nur wenige Daten hinsichtlich der Auswirkung einer OAC auf verschiedene Charakteristika der CMBs.

In unserer retrospektiven Datenerhebung einer prospektiv rekrutierten Kohorte von akuten Schlaganfall- und TIA-Patienten sollte die Prävalenz von CMBs bei Patienten mit akutem Schlaganfall untersucht werden. Ebenfalls sollte die Prävalenz von CMBs bei der Subgruppe von Patienten mit akutem Schlaganfall mit VHF festgestellt werden. Da CMBs die Wahrscheinlichkeit für ICBs erhöhen, stellten wir weiter die Frage, ob bei Patienten mit Antikoagulantientherapie häufiger CMBs im MRT zu finden sind. Weiterhin untersuchten wir die mit CMBs assoziierten Faktoren und den Einfluss der OAC auf die Lokalisation und Anzahl der CMBs.

In unserer Kohorte von 785 Patienten mit einem akuten Schlaganfall mit MRT lag die Prävalenz von CMBs bei 23,7 %. CMBs traten bei Patienten mit VHF - Kandidaten für eine Schlaganfallprophylaxe mit OAC - in 30,5 % der Fälle im Vergleich zu 22,4 % ohne VHF signifikant häufiger auf. Der einzige unabhängige Faktor für das Vorhandensein von CMBs in unserer Studie war das Alter. Patienten mit OAC hatten signifikant häufiger CMBs in lobären Hirnregionen. Multiple CMBs ( $n > 10$ ) traten tendenziell häufiger bei Patienten mit einer OAC auf.

Die Ergebnisse unserer Studie zeigen, dass fast ein Viertel aller Schlaganfall-Patienten sowie ca. ein Drittel aller Schlaganfall-Patienten mit VHF auch CMBs aufweisen. Insgesamt unterstreichen die Daten die Bedeutung der Berücksichtigung mehrerer interkurrenter Krankheitsprozesse und ihrer Effekte auf die Gefäßintegrität für eine angemessene Schlaganfallprävention bei älteren Patienten. Mikroangiopathische Erkrankungen des Gehirns wie zum Beispiel CMBs und Herzprobleme wie VHF sind häufige komorbide Zustände bei diesem Patientenkollektiv. In zukünftigen longitudinalen Studien bleibt zu zeigen, ob das Vorliegen von CMBs die Entscheidung für eine Antikoagulation bei Patienten mit VHF beeinflussen sollte.